

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Franenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Voruntersuchung gegen Joh. Heinr. Schmidt aus Niedergorbitz (geb. 1832) und Friedr. Anton Kurth aus Kalau bei Rottbus (geb. 1842), Beide als Mörder des in der Nacht zum 8. Januar im Plauenschen Grunde ermordeten Bäckergehilfen Dienitz beschuldigt (s. Nr. 3 d. Bl.), ist nun geschlossen und denselben das Verweisungskenntniß publicirt worden, in welchem die Anklage gegen Beide auf Mord lautet. Die Hauptverhandlung wird im Monat Mai stattfinden.

— Das diesjährige große Bogelschießen der hiesigen Bogenschützengesellschaft wird in der Woche vom 19. bis 26. Juli abgehalten werden.

Leipzig. Am 26. April hat hierselbst im Schützenhause eine sehr zahlreich besuchte Versammlung stattgefunden behufs der Gründung eines sächsischen Fortschrittsvereins. Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph eröffnete die Verhandlungen und schlug Hrn. Kewiger aus Chemnitz zum Leiter derselben vor. Ferner nahmen Theil die Herren H. Brockhaus, Rossmäßler, die Advocaten Siegel, Schaffrath, Engel aus Dresden, Dr. Schildbach, Prof. Wiegand, D. Wigand, Dr. Stephani, Dr. Georgi, Dr. Götz, Siegismund, die Fabrikanten Schmidt aus Frankenberg und Lippelt aus Chemnitz u. A. Die in der Versammlung berathenen und von dem erwählten Ausschuss an demselben Tage definitiv redigirten Satzungen des Vereins lauten folgendermaßen:

§. 1. Der Fortschrittsverein in Sachsen erstrebt auf Grundlage der thatsächlich bestehenden staatlichen Verhältnisse mit allen gesetzlichen Mitteln zunächst:

- 1) Bundesstaatliche Einigung Deutschlands auf Grund der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 und vor allem Wiederherstellung der deutschen Nationalversammlung.
- 2) Reform des sächsischen Wahlgesetzes, insbesondere Aufhebung des Bezirkszwanges und des Principes der ständischen Vertretung; Abkürzung der Wahlperiode.
- 3) Aufhebung der die Rede- und Pressefreiheit, sowie das Vereins- und Versammlungsrecht weit über das Maß des Nothwendigen beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen.
- 4) Reform des Strafrechts und des Strafprocesses, namentlich in Gemäßheit der Beschlüsse des Deutschen Juristentags, insbesondere endliche Einführung der Schwurgerichte.
- 5) Ein dem bairischen und badischen ähnliches Gesetzbuch des Polizeirechts, Polizeistrafrechts und Polizeistrafprocesses.
- 6) Beschränkung des Rechts der Regierung oder Ortsobrigkeit, gesetzmäßigen Wahlen von Gemeindebeamten die Bestätigung zu versagen.
- 7) Reform der Kirchenverfassung durch die Gemeinden selbst; größere Unabhängigkeit der Schule von der Kirche; Wahl der Geistlichen und Lehrer durch die betreffenden Gemeinden.
- 8) Aufhebung der Vorrechte der Rittergutsbesitzer den Gemeinden gegenüber.
- 9) Beseitigung der Erschwerungen der Erwerbsthätigkeit und Freizügigkeit.

§. 2. Mitglied des Vereins kann jeder dispositionsfähige, in Sachsen wohnhafte Deutsche werden. Der Beitritt geschieht durch Unterzeichnung dieser Satzungen.

§. 3. Ein Ausschuss von neun Mitgliedern, welche in der jährlichen ordentlichen Generalversammlung mit relativer Stimmenmehrheit auf ein Jahr gewählt werden, und von welchen drei am Sitze des Vereins, in Leipzig, wohnhaft sein müssen, leitet alle Angelegenheiten des Vereins.

§. 4. Zur Befreiung des unvermeidlichen Aufwandes hat jedes Mitglied einen jährlichen Beitrag von mindestens 10 Ngr. am Tage der ordentlichen jährlichen Generalversammlung zu entrichten. In letzterer wird vom Ausschuss Rechnung abgelegt.

Leipzig, 27. April. Trotz des ungünstigen Wetters haben uns am gestrigen Messonntag die Eisenbahnen doch eine bedeutende Anzahl Messbesucher zugeführt, und zwar die Leipzig-Magdeburger Bahn im Laufe des Vormittags 1403 Personen mit verschiedenen Extrazügen, die Berliner Bahn mit drei Extrazügen von Berlin und den Nebenstationen circa 1000 Personen, die Leipzig-Dresdner Bahn mit einem Extrazug und den gewöhnlichen Personenzügen über 1000 Personen, die Thüringer Bahn circa 800 Personen und die Westliche Staatsbahn gegen 600 Personen mit einem Extrazug von Altenburg und mit den gewöhnlichen Zügen. — Heute Nachmittag hat das feierliche Leichenbegängniß der auf dem Gößschen Neubau in der Leibnizstraße verunglückten Maurer stattgefunden. Der den Särgen folgende imposante Zug bestand wohl aus 800 Personen mit einem Musikcorps und drei mit Trauerflor umhüllten Fahnen.

— Der zweite deutsche Sängerkommers fand am 25. April Abends unter ungemein großer Betheiligung von einheimischen und auswärtigen Sängern und geladenen Gästen im Odeon statt. Leipzig hatte diesmal nicht allein die dem Jöllnerbunde angehörige Vereine als Contingent gestellt, sondern es waren erfreulicherweise sämtliche hiesige Männergesangsvereine erschienen. Der große Saal war mit vielen deutschen und andern Fahnen und Blumengewinden geschmückt, zwischen denen sich der Sängerspruch des Jöllnerbundes heraus hob: „Das deutsche Lied ist unser Hort und unser Spruch: Ein Mann, Ein Wort.“ Die große Büste Jöllner's zog das Auge manches Sangesbruders auf sich, der aus fernen Fluren hierher geführt worden war. Am hohen Dirigenten- und Rednerstuhl prangte zum ersten Mal ein Bundespokal, den Hr. Max Hinterleitner aus Regensburg, der Mann, der zuerst den Gedanken gefaßt hatte, einen solchen Sängerkommers ins Leben zu rufen, den Leipziger Sängern verehrt hat. Der Becher besteht aus einer riesigen irdenen Flasche, mit dem Halse nach unten gekehrt, so daß dieser in dem, mit dem Regensburger Stadtwappen verzierten Fußgestell ruht, wäh-